

Zeitschrift: Historisches Neujahrsblatt / Historischer Verein Uri
Herausgeber: Historischer Verein Uri
Band: 98 (2007)

Vereinsnachrichten: Jahresbericht 2007 des Historischen Vereins Uri

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht 2007 des Historischen Vereins Uri

Sehr verehrte Vereinsmitglieder

Seit einigen Jahren berichten wir auf den letzten Seiten des Historischen Neujahrsblatts kurz über das Geschehen des vergangenen Vereinsjahrs. 2007 war, was die Belange des Historischen Vereins angeht, ein ruhiges Jahr. Dies will freilich nicht besagen, dass der Verein untätig gewesen wäre. Ganz im Gegenteil: Das Historische Museum zeigte eine Sonderausstellung, die Burgenfahrt war ein toller Erfolg und auch das Historische Neujahrsblatt stiess auf reges Interesse. Kurz: Der Historische Verein Uri ist in verschiedenen Bereichen sehr aktiv und lebt auch in seinem 115. Vereinsjahr in alter Frische – nicht zuletzt dank der Treue seiner zahlreichen Mitglieder.

1. Mitgliederbestand

Der Historische Verein Uri zählte per 31. Dezember 2007 folgende Mitglieder:

	2007	2006	Differenz
Einzelmitglieder	363	366	–3
Paarmitglieder	168	176	–8
Kollektivmitglieder	35	37	–2
Ehrenmitglieder	5	5	
Total	571	584	–13

Die Mitgliederzahl ging insgesamt um 13 zurück. Der Vorstand wird sich bemühen, mit einer gezielten Mitgliederwerbung den leichten «Abwärtstrend» zu stoppen, um im kommenden Berichtsjahr einen Bestand von 600 und mehr Mitgliedern präsentieren zu können.

2. Vorstand

Auf die Generalversammlung vom 11. Mai 2007 in Erstfeld haben Thomas Brunner, Seedorf (Redaktor, Vizepräsident) sowie Urs Thali, Göschenen (Burgherr) ihren Rücktritt aus dem Vorstand des Historischen Vereins Uri bekannt gegeben. Der Vorstand beschloss, der Versammlung nur den Ersatz eines Mitgliedes vorzuschlagen. Neu wurde in den Vorstand lic. phil. I Matthias Halter, Altdorf, gewählt.

Dem Vorstand gehören somit folgende neun (bisher zehn) Personen an:

Präsident:	Stefan Fryberg, Altdorf
Vizepräsident:	Matthias Halter, Altdorf
Kassier:	Peppi Baumann, Altdorf
Aktuar:	Vroni Raab-Schwarz, Altdorf
Sekretariat:	Carla Gerig, Altdorf
Konservator:	Dr. Rolf Gisler-Jauch, Altdorf
Museumspädagoge:	Stefan Gisler, Bürglen
Museum Unterhalt:	Ruedi Kreienbühl, Andermatt
Burgenfahrt:	Dr. Armando Jannetta, Attinghausen

Der Gesamtvorstand traf sich 2007 zu sechs Sitzungen. Viele Geschäfte wurden innerhalb von Ausschüssen erledigt.

3. Finanzen

Die Jahresrechnung 2007 zeigt folgende Eckdaten (Stand 31.12.2007):

	<i>Aufwand (in Fr.)</i>	<i>Ertrag (in Fr.)</i>
Vereinskasse	3 589.80	73 081.53
Museumsbetrieb	3 448.85	26 928.90
Publikationen	20 576.35	14 536.20
Fonds	1 890.00	40 100.00
Total	119 505.00	154 646.63
Verlust 2007	3 068.37	
Zunahme Fonds	38 210.00	

Der Verlust der Museumsrechnung resultiert hauptsächlich aus dem Umbau der Museumswohnung (Fr. 13 638.65). Eine weitere Rate

von Fr. 20 000.00 des IHG-Darlehens konnte zurückbezahlt werden. Dank grosszügigem Sponsoring durch die Urner Kantonalbank war der finanzielle Aufwand mit Fr. 664.05 für die Wechselausstellung im Berichtsjahr sehr gering.

Der Fondszuwachs von Fr. 38 210.00 resultiert aus einer Spende der CS-Stiftung an die Neugestaltung der Aussenanlage.

4. Historisches Museum

4.1. Ständige Ausstellung

Die Wechselausstellung «Münzen und Medaillen in Uri» griff auch in die ständige Ausstellung ein. Einige wenige Vitrinen wurden deshalb thematisch umgestaltet. Diese Massnahme war auch nötig, da während der Sommermonate einige Gegenstände für die Ausstellung «Stefano Franscini (1796–1857): le vie alla modernità» im Museo Civico die Bella Arti in der Villa Ciani in Lugano ausgeliehen wurden.

4.2. Sonderausstellung

Die Sonderausstellung zum Thema Münzen und Medaillen zeigte nebst den Exemplaren aus eigenen Beständen die grosse Münzsammlung der Urner Kantonalbank. Als Kulisse der Urner Münzgeschichte dienten dabei die Kulturgegenstände der ständigen Ausstellung. Im zweiten Teil der Ausstellung wurde der Münz- und Medaillenkreis auf und über die Schweiz hinaus ausgeweitet. Die Ausstellung war nicht zuletzt auf Familien ausgerichtet, liess sich doch die Geldgeschichte auch spielerisch erfahren.

Die Ausstellung wurde von unserem Konservator Dr. Rolf Gisler-Jauch konzipiert und zusammengestellt. Ihm zur Seite stand dabei unser Museumspädagoge Stefan Gisler. Beide haben viele Stunden ihrer wertvollen Freizeit geopfert, bis die Ausstellung am 26. Mai 2007 eröffnet werden konnte. Sie dauerte bis zum 14. Oktober 2007 und brachte viele interessierte Museumsbesucherinnen und -besucher in unser Museum. Die Urner Kantonalbank hat wesentlich zum Erfolg der Ausstellung beigetragen. Sie hat nicht nur einen Grossteil ihrer wertvollen Sammlung zur Verfügung gestellt. Sie hat auch zusätzlich unser Vorhaben mit dem grossen finanziellen Beitrag von 16 000 Franken unterstützt. Ohne diese Mithilfe wäre es uns nicht möglich gewesen, diese Sonderausstellung zu realisieren.

4.3. Besucherzahlen

Im vergangenen Jahr wurden folgende Besucherzahlen erzielt:

Eintritte	2003	2004	2005	2006	2007
Familien	80	148	72	79	88
Erwachsene	317	335	369	407	341
Jugendliche	32	39	31	20	17
Gruppen	1086	799	959	528	384
Schulen				221	336
Total	1515	1321	1431	1255	1166

Der Wechsel des Hauswartpaares hatte zur Folge, dass das Historische Museum während zwei Monaten (April, Mai) geschlossen war und dadurch auch keine Gruppen angenommen werden konnten. Angesichts dieses Umstandes bewegen sich die Besucherzahlen im Rahmen des Vorjahres.

Das Historische Museum lebt von Gruppenbesuchen. Das einheimische Segment ist mittlerweile allerdings etwas ausgelaugt, da ein Grossteil der potenziellen Gruppen (Klassenzusammenkunft, Firmen, Vereine usw.) das Museum in den letzten Jahren besucht haben. Mit gezielter Werbung sollen nun neue Besucherkreise in der Deutschschweiz angesprochen werden. Mit dem bisherigen schmalen Werbebudget (600 Franken für ein Inserat in der Urner Tourismus-Zeitung) ist dies jedoch ein schwieriges Unterfangen. Andererseits ist es erstaunlich, wie viele Urnerinnen und Urner den Schritt über die Schwelle des Museums noch nicht gewagt haben. Diese sollen mit gezielten Werbeaktionen sowie einer Ausstellung von modernen Krippen im Winter 2008/09 hiezu motiviert werden. Ziel soll es sein, den Rekordwert an Eintritten (1515) der letzten fünf Jahre zu überschreiten.

Auf Vorschlag des neuen Hauswartpaares werden ab kommender Saison auch die Öffnungszeiten neu festgelegt: Mittwoch–Freitag: 13.00–18.00 Uhr; Samstag und Sonntag: 11.00–17.00 Uhr.

4.4. Betrieb und Unterhalt

Der Aufwand für den betrieblichen Unterhalt des Museums steigt jedes Jahr kontinuierlich an. Lag er 2006 noch bei gut 24 500 Franken, betrug er 2007 bereits 36 300 Franken. Besonders ins Gewicht fiel dabei die notwendige Renovation der Museumswohnung. Probleme stellen im Hauptsaal weiterhin die Statik sowie die Sonneneinstrahlung dar. Die drei Dachfenster mit Sonneneinstrahlung (NW, SW, SO) sollen deshalb mit einer Holz-Jalousie abgedeckt werden. Es ist zu hoffen, dass diese Mängel im Rahmen des Bauprogramms für die Aussenanlage realisiert werden können.

4.5. Personelles

Das Ehepaar Vreni und Emil Forster-Bissig wohnte seit 13 Jahren im Historischen Museum Uri und hatte dort die Hauswartstelle inne. Im Berichtsjahr erreichte es nun das Pensionsalter und hat deshalb die Stelle gekündigt. Vreni und Emil Forster-Bissig haben das Historische Museum Uri auf Ende März 2007 verlassen und wurden an der letzten Jahresversammlung gebührend verabschiedet.

Als neues Hauswartpaar wurden Cornelia und German Schön-Kolar gewählt. Sie haben die Stelle auf den 1. Juni angetreten.

Konservator Dr. Rolf Gisler-Jauch ist seit 2005 in einem 10-Prozent-Teilpensum angestellt.

Dieses Pensum gleicht dem «Tropfen» auf dem heissen Stein, denn im Jahr 2007 wurden vom Konservator nebst dem 10-Prozent-Pensum für den notwendigsten Betrieb zusätzliche 34 Überstunden sowie 92 Frondienststunden geleistet.

Im Jahre 2005 wurde der Kantonsbeitrag an den Historischen Verein mit dem Gedanken erhöht, dass eine 20-Prozent-Stelle geschaffen werden könnte. Die zweiten 10 Stellenprozente lagen bisher brach. Diese soll ab dem Schuljahr 2008/09 Stefan Gisler für seine Arbeit als Museumspädagoge zur Verfügung gestellt werden.

Ab 1.1.2009 sind zudem eine 20-Prozent-Stelle für eine weitere Museumskraft sowie ein 10-Prozent-Stelle für eine Hilfskraft anzustreben. Für das Museum stünden dann wenigstens gesamthaft 50-Stellen-Prozente zur Verfügung. Im Vergleich zu anderen kantonalen Museen ist diese Personenkapazität immer noch sehr, sehr bescheiden.

4.6. Museumsführungen

Im Berichtsjahr wurden rund 20 Museumsführungen durchgeführt. Nebst den Vorstandsmitgliedern und dem Hauswart German Schön wurden Führungen durch Tilla Gerspacher, Altdorf, Lisbeth Grossrieder, Bürglen, und Luzia Gogniat-Lauener, Bürglen, gemacht.

Das Museum wird auch von ausländischen Gruppen besucht. So war am 11. November der Cercle Généalogique de Mulhouse mit rund 50 Personen zu Gast.

4.7. Museumsgut

Dieses Jahr durfte das Historische Museum wiederum einige Geschenke entgegennehmen. Besonders erwähnenswert sind dabei Objekte aus dem Nachlass von Dr. Otto Lusser (1914–2006), Hergiswil:

- schwarz bemaltes Kästchen (Passion), 17. Jahrhundert aus Flandern
- Porträt-Bild Florian Lusser, Nationalrat von Stockmann

- Porträt-Bild Pfarrer und Probst Melchior Imhof von Blumenfeld
- 3 Muheim-Porträt-Bilder

Nach vielen Jahren wurde endlich das Projekt der Restaurierung der Arnold-Musikautomaten vorangetrieben. Hierfür wurde Kurt Gisler, Innenarchitekt, Bürglen, beigezogen. Gemäss Gutachten von Bernhard Prisi, Konservator im Museum für Musikautomaten in Seewen, sind die Brotteigfigürchen nicht mehr restaurierbar. Der Zustand kann lediglich stabilisiert werden. Die Mechanik wäre zwar wieder instand zu stellen, die Erschütterungen der Rotation würden jedoch das endgültige Ende der Militärparade bedeuten. Vom Vorstand wurde beschlossen, dass die Präsentation der Parade verbessert werden soll. Glücklicherweise wurde die Musik vor Jahren von Fredy Burkart aufgenommen und ist heute auf digitalem Datenträger vorhanden. Zusätzlich sollen Makroaufnahmen gemacht werden und die Geschichte der Arnold-Automaten und der Militärparade aufgearbeitet werden. Alles ist dann in einer Multimedia-Show zusammenzufassen und von den Besucherinnen und Besuchern per Bildschirm abzurufen. Für das Projekt stehen insgesamt Fr. 52 687.00 zur Verfügung.

4.8. Öffentlichkeitsarbeit/Werbung

Der Öffentlichkeitsarbeit und der Werbung konnten leider nicht in gewünschtem Masse die notwendige Aufmerksamkeit geschenkt werden. Es fehlt hierfür einfach die notwendige Zeit und das notwendige Geld. Zudem fiel die Anstellung des neuen Hauswartpaars in die «Werbephase» der Sommerausstellung

Am 16. März wurden im Historischen Museum Dreharbeiten für einen Swisslos-Werbespot gemacht. Dieser Beitrag, an dem der Konservator und der Museumspädagoge mitgewirkt haben, wurde im Mai im Schweizer Fernsehen vor der Sendung «10 vor 10» ausgestrahlt. Der Beitrag brachte positive Rückmeldungen aus der ganzen Schweiz.

4.9. Neugestaltung der Aussenanlage

Im letzten Jahresbericht wurde das Projekt der Neugestaltung der Aussenanlage vorgestellt. Leider konnte dieses in der vergangenen Periode nicht vorangetrieben werden, da immer noch die Detailpläne fehlen. Es ist geplant, die Anlage im Rahmen der Sommerausstellung zum Thema «Transit» im Sommer 2009 zu realisieren. Die nötigen Vorarbeiten sind deshalb unbedingt im laufenden Jahr zu leisten.

5. Museumspädagogik

Die Tätigkeiten im Bereich Museumspädagogik erstreckten sich dieses Jahr in folgenden Bereichen:

5.1. Klassenführungen im Museum

Die speziell auf Schulklassen ausgelegten und jeweils 1½ Stunden dauernden Workshops wurden dieses Jahr von vier Primarklassen besucht.

Die vier Klassen aus Erstfeld und Bürglen profitierten vom Angebot der Urner Museumskonferenz: «Mehr Urner Schulen ins Museum». Dieses Angebot des Kantons Uri, der Urner Gemeinden, der Raiffeisenbank und der Hanns & Gretl Karr-Stiftung ermöglicht es Klassen vom Kindergarten bis zum Gymnasium unter professioneller Anleitung ein Museum zu erleben.

Die von den Klassen gewählten Themenbereiche waren dieses Jahr unter anderen:

- «Sprichwörter und ihre mittelalterlichen Wurzeln»,
- «Kleidung: früher–heute»,
- «Verkehr: früher–heute», «Geschichte Uris und ihre Zeugen im Museum».

Nebst der Besichtigung der hauseigenen Exponate und Sonderausstellungen konnten den Schülerinnen dank der Multimedia-Anlage auch anhand von Videosequenzen und Powerpointpräsentationen tiefere Einblicke in die Themen gewährt werden. Die durchwegs positiven Rückmeldungen der Schülerinnen und der Lehrerschaft zeigen, dass unser Angebot gut angekommen ist, leider aber immer noch zu wenig genutzt wird.

Im Jahr 2007 wurden insgesamt vier Führungen und vier Workshops speziell für Kinder und Jugendliche zu folgenden Themenbereichen durchgeführt: 6. Primar Erstfeld, «Sprichwörter und ihre mittelalterlichen Wurzeln»; Religionsunterricht Oberstufe Altdorf, «Kirchliches Leben im Jahreskreis»; 2. Oberstufe Andermatt, «Geschichte Uris und ihre Zeugen»; 2. Primar Bürglen, «Kleidung: früher–heute»; 2. Primar Spiringen, «Verkehr: früher–heute»; 3./4. Primar Attinghausen, «Geschichte Uris und ihre Zeugen»

Insgesamt konnten im vergangenen Jahr neun Schulklassen mit 167 Schülerinnen unser Angebot nutzen. Aufgefächert auf die Schulstufen waren dies: 79 % Primarschülerinnen und 21 % Oberstufenschülerinnen.

5.2. Mitarbeit an der Wechselausstellung

Zur Wechselausstellung «Geschichte der Urner Münzen» stellten wir der Lehrerschaft wiederum eine umfangreiche «Handreichung zur Ausstellung» zur Verfügung. Für den Familienbesuch gestalteten wir ein Museumsquiz, das die Familien auf besonders unterhaltsame Art und Weise durch die aktuelle Sonderausstellung führen soll.

5.3. «Mehr Urner Schulen ins Museum»

Mehr Schulen ins Museum! Dieses Ziel hat sich die Urner Museumskonferenz (UMK) für die nächsten drei Jahre vorgenommen. 100 Urner Schulklassen vom Kindergarten bis zum Gymnasium sollen jedes Jahr die Möglichkeit erhalten, ein Urner Museum mit professioneller Leitung zu besuchen. Ab August 2005 ging es los! Das Pilotprojekt ist bis Juni 2008 finanziell abgesichert. Die Museumsführungskosten (Museumseintritt Fr. 40.–, Museumsführung Fr. 120.–, Klassenworkshop Fr. 170.–) übernehmen der Kanton zu 40 %, die Hanns & Gretl Karr-Stiftung und die Urner Raiffeisenbanken zu 30 % und 30 % tragen die Schulgemeinden selbst. Die Lehrerschaft wurde über verschiedene Kanäle flächendeckend informiert. Die Resonanz hält sich jedoch immer noch in Grenzen, obwohl alle Rückmeldungen äusserst positiv sind. Wir hoffen aber weiterhin auf einen Besucheranstieg. Weitere Infos unter: www.museen-uri.ch oder www.volksschule-uri.ch

5.4. Ausblick Museumspädagogik

Hinsichtlich der Museumspädagogik werden für 2008 folgende Ziele gesetzt:

- Ausbau im Angebot von Klassenführungen zu verschiedenen Themen
- Steigerung der Klassenführungen durch verstärktes Werben in den Schulhäusern

6. Historisches Neujahrsblatt

Das 97. Historische Neujahrsblatt, das dritte nach dem neuen Konzept, wurde anlässlich der Jahresversammlung des Historischen Vereins am 11. Mai 2007 in Erstfeld vorgestellt. Der Schwerpunkt des Jahrbuchs bildete das Thema «Museum und Museumsgut».

7. Vereinsaktivitäten

7.1. Generalversammlung

Die Generalversammlung fand erstmals an einem Freitagabend, am 11. Mai 2007, in Erstfeld statt. Gut 40 Mitglieder nahmen an der Versammlung teil. Paul Jans stellte die Gemeinde Erstfeld und Robert Furrer das Bronzemesser aus der Jagdmattkapelle näher vor.

7.2. Burgenfahrt

Die Exkursion des Historischen Vereins unter der Leitung von Dr. Armando Jannetta führte am 25. August 54 Mitglieder erstmals ins Emmental. Unmittelbarer Anlass war das Täuferjahr 2007. Bei ausgezeichnetem Wetter stand zuerst das Schloss Trachselwald auf dem Programm.

Nach der Kaffeepause im «Ochsen», dem Stammlokal Jeremias Gotthelfs, führte uns Verena Hofer auf lebendige Art und Weise durch den «Tatort» Lützelflüh mit Kirche, Pfarrhaus, Grab und dem kleinen Museum im Pfarrhausspeicher. Mit Jeremias Gotthelf (A. Bitzios), 1793–1864, erreichte der realistische Bauernroman seinen Höhepunkt.

Im wunderschönen Jugendstilsaal des bekannten Landgasthofs Bären in Sumiswald wurden dann bei «Ämmitaler Schnitzu» und «Lammvorässe mit Safferetsose» die bisherigen Eindrücke ausgetauscht und alte Freundschaften erneuert. In der Gaststube kann man übrigens noch am echten Scheibentisch, bekannt aus Gotthelfs äusserst lesenswerter Novelle «Die Schwarze Spinne», Platz nehmen. Am Nachmittag gings ins Trub zum einzigen noch zugänglichen Täufer-Versteck der Schweiz.

Wie immer war auch diese Burgenfahrt hervorragend organisiert. Die mitreisenden Mitglieder waren begeistert und konnten sich über einen interessanten und gelungenen Ausflug freuen.

8. Burgruine Attinghausen

Am 19. oder 20. Februar 2007 brach bei der Burganlage Attinghausen ein Teil der nordwestlichen Turmmauer heraus. Glücklicherweise wurde niemand verletzt. Der Historische Verein Uri sperrte das Umgelände umgehend ab. Es besteht die Gefahr, dass weitere Mauerstücke ausbrechen können. Ohne eine umfangreiche Sanierung der Schadenstelle darf die Burgruine nicht mehr betreten werden. Es wird ein Abbruch der hohen Nordwest-Mauer ins Auge gefasst. An der letzten Generalversammlung stellte Vorstandsmitglied Urs Thali der

Versammlung die zukünftigen Perspektiven der Burg Attinghausen und deren Sanierung näher vor.

Der Historische Verein Uri hat am 1. Januar 1896 die Burgruine Attinghausen von der Gemeinde Attinghausen übernommen. Sie ist Bestandteil des kantonalen Schutzinventars. Für den HVU mit seinen leeren Kassen ist die Burg mit ihren Unterhaltskosten ein Sorgenkind. Die Burg muss als Denkmal erhalten werden, eine Umnutzung ist nicht möglich. Die Sofortmassnahmen sind zwar erfolgt, längerfristig stehen Restaurationskosten von 30 000 bis 200 000 Franken an. Der Vorstand wird auch die Möglichkeit eines Verkaufs der Burg prüfen und Gespräche mit der Gemeinde und der Denkmalpflege führen. Die Versammlung wird an der nächsten Jahresversammlung wieder orientiert und wird Vorschläge unterbreiten. Die Versammlung erteilte dem Vorstand für Gespräche und Verhandlungen grünes Licht.

9. Vereinigte Urner Museen

Der Historische Verein Uri ist mit Stefan Gisler, Museumspädagoge, und Dr. Rolf Gisler-Jauch, Konservator, in der Arbeitsgruppe der Vereinigten Urner Museen vertreten.

Es sind hier die Vorarbeiten für die erste Urner Museumsnacht mit dem Titel «Klangspur» angelaufen. Das Historische Museum Uri wird sich an dem Anlass von Freitag, 19. Juni 2009, mit einem Konzert auf der Toggenburger Hausorgel beteiligen.

10. Dank

Ohne die grosse finanzielle Unterstützung des Kantons Uri, der Gemeinde Altdorf und der Korporation Uri könnte der Historische Verein Uri nie seine vielseitigen Aufgaben wahrnehmen. Ihnen danke ich an dieser Stelle ausdrücklich. Zu grossem Dank verpflichtet bin ich auch der Urner Kantonalbank, die uns bei der Sonderausstellung «Münzen und Medaillen in Uri» grosse Unterstützung gewährt hat. Daneben sind es auch immer wieder andere Institutionen, Stiftungen und Privatpersonen, die uns in verdankenswerter Art und Weise unter die Arme greifen.

Zu danken habe ich auch meinen Vorstandskolleginnen und Kollegen. Sie opfern einen schönen Teil ihrer Freizeit für unseren Verein und sind mit Begeisterung bei der Sache. Es ist eine Freude, mit solchen Kolleginnen und Kollegen in einem Vorstand arbeiten zu

dürfen. Jede und jeder erfüllt seinen «Job», auf jede und jeder ist stets Verlass. Leider verlässt auf die nächste Jahresversammlung Carla Gerig den Vorstand. Wir verlieren damit eine wertvolle Kraft, die für die Administration zuständig war. Auf Carla Gerig war immer Verlass und sie hat die Adressliste und das Mahnwesen tadellos geführt. Carla, Du wirst uns fehlen. Wir wünschen Dir weiterhin alles Gute und hoffen, dass Du unseren Verein nicht gänzlich vergisst.

Der letzte und grösste Dank geht an Sie, verehrte Vereinsmitglieder. Ohne Ihre Treue und, dies sei auch nicht verschwiegen, Ihre Überweisung des Mitgliederbeitrags wären wir auf verlorenem Posten. Sie tragen wesentlich dazu bei, dass die spannende und vielseitige Geschichte Uris ihre Darstellung findet und nicht vollkommen vergessen geht.

Altdorf, 24. April 2008

Stefan Fryberg, Präsident